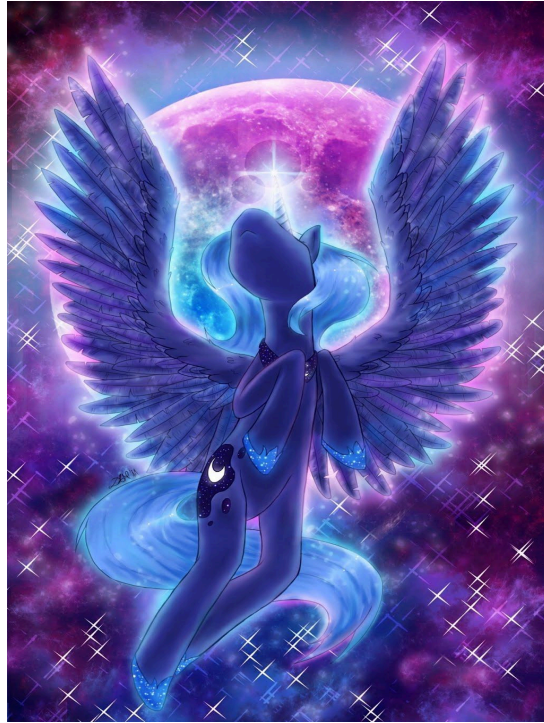


Starlight

Kapitel 4: Ritus



Das Geräusch von Hufen auf altem, grob gehauenem Stein hallte durch die spärlich beleuchtete Wendeltreppe. Twilight hatte diesen Teil des Palastes noch nie gesehen, sie gingen bereits seit zehn Minuten ständig tiefer und sie wunderte sich, wie tief die Treppe sie wohl noch führen würde. Das einzige Licht kam von der Spitze von Lunas Horn und die gewandelte Form der Treppe machte es ihr zudem unmöglich abzuschätzen, wann sie endlich ihr Ziel erreichen würden.

Sie überlegte mehrmals, ob sie Luna fragen sollte, doch die Prinzessin sah nicht besonders gesprächig aus, sie hatte kaum ein Wort gesprochen, als sie sich diese Nacht auf den Weg machten. Angst und Neugier kämpften in Twilights Gehirn um die Oberhand ihrer Gefühlswelt, bevor sie sich jedoch zum wiederholten Male fragen konnte, was sie wohl erwarten würde, erreichten sie das Ende der Treppe.

Es folgte ein langer Gang, das Ende unmöglich zu sehen, die Seitenwände waren in

unregelmäßigen Abständen mit Holztüren versehen. Die Prinzessin stoppte vor einer dieser Türen, Twilight konnte keinen Unterschied zu den anderen erkennen. Die Prinzessin sah die Tür für einen Moment an und holte tief Luft, bevor sie mit einem tiefen Seufzer die Tür öffnete.

Twilights Fantasie hatte bereits tausendundeine Vorstellung, was sich hinter der Tür verbergen könnte, doch keine davon traf zu. Der Raum war leer. Es war ein kreisförmiger Raum, Twilight schätzte ihn auf 30 Meter im Durchmesser, die Wände waren aus demselben rauen Stein, wie der gesamte Kellerbereich des Palastes. Mehrere magische Fackeln säumten die Wände, doch ansonsten befand sich absolut nichts in dem Raum. Das dachte Twilight zumindest.

Erst als die Prinzessin mit einem Impuls ihres Horns die Fackeln entzündete, sah sie das eigentliche Geheimnis des Raumes. Ein gigantisches Netzwerk von Runen und magischen Symbolen durchzog den Boden des Raumes in konzentrischen Kreisen. Twilight erkannte einige davon, sie waren Teile von Zaubersprüchen, doch der Großteil der Runen war für sie völlig fremd.

“W... Was ist das?“, fragte Twilight, ihre Stimme durchzogen von Neugier.

“Das“, Luna zeigte mit einem Huf in den Raum, “ist ein Ritualkreis“, erklärte die Prinzessin ruhig. Sie machte einen Schritt nach vorn und in dem Moment, in dem ihr Huf eine der Runen berührte, begann ein blaues Licht sich am Boden auszubreiten. Es folgte den Kreisen, Linien und Runen bis beinahe der gesamte Boden hell erleuchtet war.

“Wozu ist das gut?“ Twilight blieb in der Tür stehen, das blaue Leuchten ließ nur einen schmalen Weg entlang der Mauern frei und sie wollte nicht wissen was passiert, wenn sie auf das Leuchten trat.

“Es würde Jahre dauern, dir sämtliche dieser Runen zu erklären“ Twilight konnte ein bisschen Stolz aus der Stimme der Prinzessin heraushören. “Im Grunde hilft er mir, mich zu konzentrieren“, fasste sie zusammen. “Hör mir jetzt gut zu, Twilight!“, verlangte die Mondprinzessin mit ernster Stimme, “Sobald ich das Ritual gestartet habe, darfst du den Kreis auf keinen Fall betreten! Was auch immer passiert, tritt niemals diesen Kreis solange er leuchtet! Du musst mir schwören, dass du am Rand sitzen bleibst, bis das Leuchten erloschen ist!“

Twilight schwor es, obwohl sie ihre Neugier kaum in Grenzen halten konnte. Sie hatte

solche Kreise schon einmal in einem ihrer Bücher gesehen, jedoch um ein vielfaches kleiner und einfacher, meistens wurden sie nur als Humbug bezeichnet. Das Wissen, dass sie tatsächlich echt waren und funktionierten, alleine wäre bereits genug, um eine Revolution in der Magiewelt einzuleiten. Twilight war in Gedanken bereits dabei, ihre Studienpläne für die nächsten Monate neu auszurichten, als sie von der Prinzessin unterbrochen wurde.

“Ich werde jetzt anfangen”, verkündete sie. Luna stand in der Mitte des Kreises und hatte die Augen geschlossen. Ihr Kopf war leicht gesenkt, als ihr Horn zu leuchten begann, das blaue Leuchten am Boden wurde etwas dunkler, als es sich auf dieselbe Farbe wie Lunas Magie einstellte. Es dauerte eine Minute, bevor die Luft vor Twilights Augen zu flimmern begann und langsam aber sicher veränderte sich der ganze Raum. Die Wände schienen zu verschwimmen und die Decke ebenfalls, Twilight sah sich hektisch um, tatsächlich, sie lösten sich auf.

Die leuchtenden Runen änderten ihre Farbe schlagartig in ein helles Türkis und die Wände und die Decke verschwanden nun vollständig. Nur der Boden blieb unverändert, wie eine schwebende Scheibe aus Stein. Twilight wusste nicht wo sie waren, doch es war definitiv nicht mehr Equestria, die Steinscheibe war in etwas, das Twilight mangels einer besseren Beschreibung, nur als magischen Hurrikane bezeichnen konnte.

Ein dunkler, violetter Wirbelsturm aus purer Magie, einzelne Magiestränge durchzogen ihn wie Schlingpflanzen einen großen Baum. Die Haare in ihrem Nacken stellten sich auf, sie konnte die Magie förmlich spüren, die die Luft durchzog. Sie war anders als ihre eigene Magie, sie fühlte sich unfertig an, als würde ihr etwas fehlen und dennoch war sie kraftvoller, als alles was sie bisher gesehen hatte.

Twilights Verwunderung wurde von einem ohrenbetäubenden Geräusch unterbrochen und sie sah sofort zur Prinzessin. Einer der umherschwirrenden Magiestränge hatte die Richtung gewechselt und ist, als wäre er von einem Magnet angezogen worden, nur wenige Meter vor der Prinzessin in den Ritualkreis eingeschlagen. Mit weit aufgerissenen Augen beobachtete Twilight, wie ein weiterer Strang auf genau denselben Punkt einschlug, immer und immer wieder, bis sie einen kleinen schwarzen Punkt an dieser Stelle erkennen konnte.

Der winzige Punkt wuchs schnell heran, mit jedem weiteren Strang Magie der in ihn gepresst wurde. Er hatte mittlerweile die Größe eines Apfels. Twilight presste ihre Hufe gegen ihre Ohren um den betäubenden Lärm zu dämpfen, doch es half kaum. Sie konnte nur ohnmächtig zusehen, wie die Prinzessin stocksteif in der Mitte stand und

Magie in diesen schwarzen Ball presste.

Es dauerte eine Ewigkeit und Twilight war sich sicher, dass ihr Gehör bereits unwiederbringlich zerstört war, als ein lauter Knall ertönte. Schlagartig waren die Wände und die Decke wieder sichtbar. Der Knall hinterließ ein lautes und Schmerzhaftes Pfeifen in ihren Ohren, die offensichtlich doch noch funktionierten. Twilight schüttelte kurz den Kopf und versuchte sich wieder zu fangen.

Trotz des schmerzhaften Pfeifens in ihren Ohren, bemerkte sie, dass die leuchtenden Runen verblassten. Die Prinzessin stand immer noch stocksteif in der Mitte, die Runen verblassten weiter, und nur wenige Sekunden nachdem die letzte erloschen war, brach die Prinzessin zusammen. Twilight zuckte zusammen, als sie den harten Aufschlag hörte.

Sie zögerte einen Moment, unsicher ob sie den Kreis nun betreten durfte oder nicht. Sie biss sich auf die Unterlippe und sah sich um, doch niemand konnte ihr hier helfen. Twilight schluckte einmal kurz und stieg nach vor. Ein erleichterter Seufzer verließ sie, als sie merkte, dass nichts passierte. Sie rannte zur Prinzessin und kniete sich zu ihr, sie atmete noch und schien auch bei Bewusstsein zu sein. Ihr Fell war schweißgetränkt und ihre Beine zitterten leicht.

“N ... Nummer Drei!”, sagte die Prinzessin mit einem erschöpften Grinsen. Erst jetzt fiel Twilight die schwarze Kugel vor der Prinzessin auf. Sie schwebte über dem Boden und schien, das Licht um sich herum förmlich aufzusaugen, wie eine Fackel die anstelle von Licht Schatten ausstrahlt. Der Anblick war faszinierend und Twilight spürte ein leichtes Kribbeln in ihrem Horn. Ihre Augen waren starr auf die Kugel fokussiert, Twilight machte einen Schritt zu ihr, das Kribbeln in ihrem Horn wurde stärker, sie wollte gerade einen Huf anheben und die Kugel berühren, als sie plötzlich verschwand.

Twilight blinzelte ein paar Mal, unsicher was sie eigentlich gerade getan hatte. Ihre Gedanken waren etwas schwammig und erst als sie die Stimme der Prinzessin hörte, fing sie sich wieder. “Sei vorsichtig! Diese Sphären sind sehr gefährlich”, erklärte Luna schwach.

“Was war das?”, fragte Twilight.

“Dunkelheit!”, schnaufte die Prinzessin als sie versuchte sich aufzurichten. Sie hatte gerade einmal die Vorderhufe durchgestreckt als sie verschlaufen musste, “Sie sind ... pure Magie ... “ Mit einem weiteren Ruck versuchte die Prinzessin auch ihre Hinterläufe

in Bewegung zu versetzen, doch das Gewicht war zu viel für ihre Vorderbeine und sie knickten ein. Twilight konnte sie gerade noch rechtzeitig auffangen, um einen zweiten harten Aufschlag auf dem Steinboden zu verhindern.

Mit Twilight als Stütze konnte die Prinzessin sich nun endlich aufrichten. Twilight atmete tief aus, als sie das Gewicht der Prinzessin auf sich spürte, sie war weit schwerer als Twilight dachte. Sie war nie eine Athletin und der Gedanke, an die endlos lange Wendeltreppe machte ihr schon Angst, bevor sie überhaupt den ersten Schritt machen konnte, doch die Prinzessin brauchte sie jetzt.

Sehr zu Twilights Erleichterung half die Prinzessin so gut sie konnte, sie trug alles Gewicht das sie konnte, der Rest lag jedoch schwer auf Twilights Schultern...

“Endlich ...”, rief Twilight, sie drückte die Tür zum Schlafzimmer der Prinzessin mit einem verschwitzen Huf auf und ging langsam hinein. Die Prinzessin war kurz vor dem Ende der Treppe eingeschlafen und Twilight musste den Rest des Weges ihr volles Gewicht tragen. Sie schwor sich selbst, sich bei einem Fitnessstudio anzumelden, sobald sie wieder in Ponyville war. Mit schweren Schritten ging sie zum Bett der Prinzessin und mit den letzten Kraftreserven kletterte sie hinauf. Sie ließ die Prinzessin von ihrer Schulter rutschen und atmete tief durch. Die Gelenke in ihrer Schulter und ihrem Rücken krachten lautstark, als sie sich kurz streckte.

Sie musste sich kurz setzen. Ihre Atmung hatte sich noch immer nicht beruhigt und sie spürte wie ihre Muskeln brannten. Das Blätterrennen war ein Spaziergang im Vergleich hierzu. Ihr Verstand registrierte es kaum, dass ihre Vorderbeine einknickten und sie sich auf das weiche Bett legte. Ihre Augen waren bereits geschlossen, bevor ihr Kopf überhaupt die Matratze berührte.

“Du weißt schon, dass du eine Stute normalerweise zu einem schicken Abendessen einladen solltest, bevor du in ihrem Bett schläfst.” Twilight riss ihre Augen so schnell auf, dass die plötzliche Helligkeit sie schmerzhaft blendete. Sie blinzelte mehrmals, um ihre protestierenden Augen zu beruhigen, bevor sie sich umsehen konnte.

Sie saß im Bett der Prinzessin. Die Prinzessin selbst stand nur einen Meter von ihr am Bett, sie kämmte sich ihre Mähne, ihr Fell war noch sichtbar feucht und der Geruch von Seife war in der Luft. Sie lächelte Twilight freundlich an und zwinkerte dann einmal.

“Es tut mir leid!”, rief Twilight und sprang sofort aus dem Bett, “Ich wollte nicht ... ich meine ... wir haben nicht ... es war nur ...” Das Gestammel des Einhorns wurde vom herzhaftem Gelächter der Prinzessin jäh unterbrochen.

“Beruhige dich, Twilight!”, sagte sie, immer noch kichernd, “Das ist nicht das erste Mal, dass ich das Bett mit einer Stute geteilt habe. Es ist nichts passiert, also benimm dich nicht wie ein Fohlen!”, lächelte sie die Prinzessin an.

Twilight nickte etwas unangenehm und verließ den Raum bevor ihre Wangen noch mehr erröteten. Nachdem sie die Tür geschlossen hatte, rannte sie im Galopp in ihr Zimmer und sprang unter die eiskalte Dusche. ‘... *nicht das erste Mal... Bett mit einer Stute ...*’, “Ruhe Gehirn!”, rief Twilight panisch. Als sie nach ein paar Minuten kein Gefühl mehr in ihren Hufen hatte, stieg sie aus der Dusche und trocknete sich ab.

‘*Als ob der Ausrutscher mit dem Wein nicht schon peinlich genug gewesen wäre...*’, dachte sie sarkastisch und begann ihre Mähne zu kämmen. Bevor sie irgendwelche Pläne machen konnte, mischte sich ihr knurrender Magen ein und verlangte ihre Aufmerksamkeit. Sie seufzte kurz und verließ dann ihr Zimmer in Richtung des Speisesaals, es war kurz vor Sonnenuntergang, er sollte noch geöffnet sein.

Twilight wanderte mit leicht gesenktem Kopf durch die Gänge des Palastes, nachdem sie nun vollständig wach war, kreisten ihre Gedanken um das gestrige Ritual. Sie hatte immer noch nicht genau verstanden, was die Prinzessin dort eigentlich getan hatte. Bevor sie sich jedoch in ihren Gedanken verlaufen konnte, hörte sie eine Stimme hinter sich.

“Wie war eure kleine Pyjamaparty?” Die sanfte Stimme von Prinzessin Celestia schnitt durch ihre verbleibende Restwürde, wie ein glühendes Messer durch Butter. ‘*Woher weiß sie das überhaupt?*’, dachte Twilight, als sie innerlich verkrampfte. “Ich hatte schon seit Jahrzehnten keine mehr, du musst mir alles erzählen! Ich weiß noch bei meiner Letzten ...”

Twilight spürte wie die Prinzessin neben sie stieg und nach einem kurzen Schlucken gingen sie zusammen los. Die Richtung war dieselbe, das Ziel jedoch nicht. Celestia ging zum Speisesaal und Twilight ging zu dem vermutlich unangenehmsten Gespräch ihres Lebens, seit die Prinzessin sie damals dabei erwischt hatte, wie sie mit Smartypants das Küssen übte.

>> Kapitel 5: Tiefe Bande <<